

München, 24. Okt. Nach einer amtlichen Meldung hat sich Präsident Tsao Sun in das Gefandtschaftsgebiet von Peking begeben. Wapelfu befindet sich in voller Flucht. Der Rückzug der Truppen der Zentralregierung ist bei Schanhai abgebrochen worden.

Erfolge Tätigkeit der Militärkontrollkommission.

Berlin, 23. Okt. Seitens der interalliierten Militärkontrollkommission sind in der Zeit vom 13. bis 18. Oktober 24 Truppeneinheiten, 31 Heeresanstalten, 24 Polizeistellen und 30 Firmen und Fabriken kontrolliert worden. Außerdem fand eine unangemeldete Besichtigung in Dessau statt. Unter den kontrollierten Firmen befinden sich Auer, Schwarzkopff, die Freiburger Motorenfabrik, Stahlwerk Beder, das Mannesmann-Röhrenwerk und Hugo Schneider in Leipzig.

Die Pariser Liga für Menschenrechte fordert Cessation der Archive.

Paris, 22. Oktober. Viktor Marguerite tritt in der heutigen „Ere Nouvelle“ energisch für die Cessation der Archive ein, für die die Liga für Menschenrechte längst in einem Brief an Derriot eingetreten sei. Dieses Ersuchen der Liga sei begründet, denn die meisten Franzosen hätten weder die deutschen Dokumente noch das Schwarzbuch der Sowjets gelesen. Denn die Archive — so ruft Marguerite aus — in denen die Korrespondenzen von Delcasse und Paleologue schlummern.

Neue Beamtenforderungen.

Berlin, 24. Okt. Die Vertreter der Spitzenorganisationen der Beamtenschaft beschäftigten sich gestern, dem „Vorwärts“ zufolge, erneut mit der Frage einer Gehaltserhöhung. Allseitig wurde betont, daß angesichts der fortschreitenden Teuerung eine durchgreifende Gehaltserhöhung unaufschiebbar sei. Es wurde beschlossen, eine Deputation zum Reichsfinanzministerium zu entsenden, die diesem die Forderung auf Umdenken von Besoldungsverhandlungen unterbreiten soll. Gleichzeitig wurde beschlossen, diese Aktion nach Möglichkeit in gemeinsamer Front mit der Arbeiterschaft durchzuführen.

Die Lohnverhandlungen der Organisationen der Arbeiter der Reichsbetriebe mit dem Reichsfinanzministerium sind ergebnislos beendet worden. Das Ministerium erklärte sich bereit, etwa in zwei Wochen neue Verhandlungen anzubereiten.

Ein neues Ortsklassenverzeichnis.

Berlin, 24. Okt. Im Einvernehmen mit den Ländern hat das Reichsfinanzministerium ein neues Ortsklassenverzeichnis für die Beamten auf der Grundlage der Wohnungsmiete aufgestellt, das demnächst im Reichsbesoldungsblatt veröffentlicht und infolge der Reichstagsauflösung in Ermächtigungsgesetz in Kraft gesetzt werden soll. Das Verzeichnis ist auf Grund von Erhebungen, die sich auf etwa 600 000 Beamte erstreckten, zusammengestellt worden. Die unterste Klasse C wird in Zukunft wegfallen, dagegen werden für einzelne Orte neue Klassen geschaffen werden. Wo sich Herabsetzungen der Stufen nicht vermeiden lassen, werden den Beamten besondere Entschädigungen zugestanden werden. In zahlreichen Fällen sind Höherstufungen erfolgt. Gleichzeitig mit dem Verzeichnis gelangt eine neue erhöhte Wohnungsgeldskala zur Anwendung, die das Wohnungsgeld den zu erwartenden Mietsteigerungen anpaßt.

Politische Rundschau.

Um die Neuregelung der sächsischen Gewerbesteuer.

Da die Vorlage eines Entwurfs über die endgültige Regelung der sächsischen Gewerbesteuer sich verzögert hat, wurden die sächsischen Handelskammern im Einvernehmen mit dem Verband Sächsischer Industrieller beim Wirtschaftsministerium und beim Finanzminister dahin vorstellig, daß mit Rücksicht auf die gebesserte Lage der Staats- und Gemeindefinanzen und bei der ungeheuren Belastung der Wirtschaft mit Reichs-, Staats- und Gemeindefeuern aller Art die bisher vorgeschriebenen Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer für 1924 in der Weise erlassen werde, daß erstens die Arbeitgeberabgabe mit dem 1. Oktober 1924 außer Kraft gesetzt wird und zweitens auf das letzte Viertel der einprozentigen Abgabe vom Betriebsvermögen, das am 15. Februar 1925 fällig werden würde, schon heute verzichtet wird, so daß die letzte Vorauszahlung auf die Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1924 die am 15. November d. J. fällige dritte Rate auf die Abgabe vom Betriebsvermögen darstellen würde. Zugleich brachten die Handelskammern erneut den dringenden Wunsch zum Ausdruck, daß sie entsprechend den gemachten Zusagen von der Regierung zu den Richtlinien für ein neues Gewerbesteuergesetz gutachtlich gehört und nicht vor eine vollendete Tatsache gestellt werden möchten.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

Berlin, 24. Okt. Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat in seiner außerordentlichen Vollversammlung einstimmig beschlossen, zu fordern, daß die Errichtung einer landwirtschaftlichen Kreditanstalt, wie sie in § 9 des Gesetzes über die Goldnotenbank vorgesehen ist, unverzüglich und in engster Anlehnung an die erfolgte Umgestaltung der Deutschen Rentenbank vorgenommen werde.

Spartakistenvertretertagung in Weimar.

Weimar, 23. Oktober. Auf einer Tagung der Vereinigung der Kommunalparlamente, die unter starker Beteiligung von Vertretern des Spartakistenverbandes für Sachsen-Thüringen und Anhalt und in Anwesenheit von Vertretern der Thüringischen Regierung in Weimar stattfand, wurde eine rege Mitwirkung der Lehrerschaft bei Ueberrechnung des Spartakisten der Schulfrage gefordert und nach längerer Aussprache beschlossen, sich für eine höhere Aufwertung der Spartakistengelder einzusetzen. In dem Vortrage des Generaldirektors Hartmann-Magdeburg über die Finanzpolitik des Spartakisten wurde festgestellt, daß die Spartakisten durchweg zu einer Herabsetzung der Zinskäufe im Interesse der Wirtschaft bereit sind.

Auslandskredit für das deutsche Baugewerbe.

Hamborn, 24. Okt. Zur Finanzierung von Wohnungsbauten will die hiesige Baugewerkschaft einen Auslandskredit aufnehmen, der den für angefallenen Baukosten zugute kommen soll. Die Verhandlungen mit ausländischen Geldgebern sind bereits eingeleitet.

Aus Stadt und Land.

Am 25. Oktober.

Doppelfenster.

„Anna, hol' die Doppelfenster vom Boden!“ — „Aber liebes Kind,“ steht der Ehegatte, „ich beschwer' dich, laß mich erst raus! Wenn ich fort bin, kannst Du melnethwegen auch noch doppelte Türen einsezen oder mir meine letzten paar Kröten verdoppeln — aber ich will nichts von der ganzen Wäscherei, Superei und Scheuerel hören noch sehen!“ — Bald darauf hat sich der Herr des Hauses entfernt. Und nun polstert's auch schon die Bodentreppe herab, Scheiben klirren, der dienstbare Geist bringt die Doppelfenster. Aber in welchem Zustand! Fingerbild — so wenigstens meint die Frau des Hauses — liegt der Staub auf den Rahmen. Die Wanne her! Und nun wird die Wurzelbürste genommen. Schr — schr — schr — das klingt, als ob noch heute das ganze Haus abgeseuert werden sollte! Doch schon wenige Stunden später ist die Arbeit vollbracht. Glanzblank sind die Doppelfenster im Fensterahmen befestigt. Jetzt kann getrost der Herr des Hauses kommen, er wird nur „seine Freude“ über das Werk haben. Nun kann es auch fürmen oder schneien, oder beides zugleich. Wohlilg geborgen sitzt sich's im warmen Zimmer!

Wetterwende? Ein heftiger Sturm wütete gestern abend und vergangene Nacht und rüttelte und schüttelte an allem, was nicht niet- und nagelfest war. Manche Fensterscheibe fiel stürzend zu Boden und die Hausdächer wurden auf ihre Sturmfestigkeit erprobt. Die Bäume waren an Schlimmsten daran, denn der wilde Geselle Sturm raste sie, daß die vergilbten Blätter nur so flogen. Es war der erste Ansturm des Winters, der aber heute morgen von der Sonne herzlich zurückgeschlagen wurde. Noch glüht das Herbstgold in der Natur und wir hoffen, daß der Himmel uns noch eine Anzahl schöner Herbsttage schenkt.

Unter Diebstahlsverdacht. Von der Ordnungspolizei wurde vergangene Nacht ein Mann von auswärts festgenommen, der im Verdacht steht, hier einen Diebstahl ausgeführt zu haben. Der schon mehrfach wegen Diebstahls bestraft wurde der Kriminalpolizei übergeben.

Zur Anzeige gebracht wurde eine Person, die die Nachtruhe erheblich störte und die Straßengassanten belästigte.

Gefunden wurde ein Notenstein mit Futteral. Abzuholen im Polizeiamt.

Unveränderte Novembermiete. In weiteren Kreisen war das Gerücht verbreitet, daß die Mieta für November eine Steigerung erfahre und zwar auf 85 Prozent der Frühermiete kommen würde. Wie gemeldet wird, entspricht das Gerücht nicht den Tatsachen. Von zuständiger Seite wird auf Anfrage mitgeteilt, daß die Novembermiete unverändert bleibt, d. h. es werden dieselben Sätze für Mieta und Mietzinssteuer erhoben, wie im Monat Oktober.

Der heutige Wochenmarkt zeigte das gleiche lebhaftes Bild, wie in den letzten Wochen. Bei reichlichem Angebot herrschte auch lebhaftes Nachfrage. Auf dem Obstmarkt sind allein noch Äpfel vorherrschend, 4—7 Pfund 1. — je nach Qualität. Der Gemüsemarkt wird von Rot- und Weißkohl beherrscht, daneben Blumenkohl, Spinat, Kohlrabi, Zwiebeln und Kartoffeln bei unveränderten Preisen. Auch die Fleischpreise zeigen keine Veränderung. Butter ist um 5 Pa. gestiegen und kostet heute 1,25—1,30, Eier 5—6 Stück 50 Pa., Wädlinge 6 Stück 50 Pa. **Der Ribbelungenfilm.** Der erste Teil des großen Ribbelungenfilms der Ufa läuft bis morgen Sonntag im Apollotheater und erzielt jeden Abend außerordentlichen Beifall. Den stärksten Eindruck machen die landschaftlichen Szenarien, vor allem die phantastische und wohlgeleitete Tötung des Drachens durch Siegfried, sodann die Ueberwindung Brunhilds und Siegfrieds Ermordung. Von Montag abend ab wird der zweite Teil: „Krimhilds Rache“ vorgeführt.

Zur Berufswahl. Im Anschluß an unsern letzten Artikel wird uns geschrieben: Nächste Ostern kommen im Bezirk der Berufsberatungsstelle und Lehrstellungsvermittlung Aue ca. 1350 Kinder zur Entlassung, um in das Erwerbsleben einzutreten. In den meisten der Familien wird eifrig die Frage besprochen: „Was soll der Junge oder das Mädchen werden?“ Ehe die Eltern sich endgültig entscheiden, ist es notwendig, sich mit der zuständigen Berufsberatungsstelle in Verbindung zu setzen. Dort wird sachverständig und unparteiischer Rat für die Berufswahl und weitere Fortbildungsmöglichkeiten erteilt und kostenlos eine geeignete Lehrstelle in dem gewählten Beruf vermittelt. Die Beratung erstreckt sich auf alle Äweige des Handwerks, der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft. Selbst dann liegt der Besuch der Berufsberatungsstelle im Interesse der Eltern, wenn dieselben bereits eine Lehrstelle für ihr Kind haben. Die Beratungsstelle erteilt auch Auskunft über den ärztlichen Befund des Kindes. Die Berufsberatungsstelle und Lehrstellungsvermittlung Aue umfaßt alle Ortschaften der Amtsgerichtsbezirke Aue, Schneeberg und Lößnitz. Sie befindet sich im Stadthaus Aue, Eingang Lessingstraße, Zimmer Nr. 23. Sprechzeit: Jeden Dienstag von 5 bis 7 Uhr und jeden Freitag von 4 bis 6 Uhr.

Zur Bekämpfung der Bismarckratte. Aus Werda wird gemeldet: Der Reuther Einwohner Bräuer hat bis jetzt 227 Bismarckratten gefangen und zwar bloß in Reuth und Weiersdorf, 180 Stück seit dem 1. September dieses Jahres, 53 Stück allein in einem Reuther Rittergutsteich. Der Häuer bemüht sich um Fange geschickt konstruierte Fallen. Auch in Chemnitz wurde am Donnerstag inmitten der Stadt eine Bismarckratte erlegt. Es ist also dringend zu wünschen, daß endlich in ganz Sachsen energischer allgemeine Maßnahmen zur Bekämpfung dieser schädlichen und gefährlichen Rager ergriffen werden.

Venus als heller Morgenstern. Seit einigen Tagen ist am Himmel ein besonders heller Stern zu sehen. Man meint wurde von astronomischen Laien angenommen, daß es sich um einen neuen Stern handelt. Wie Dr. F. Archenbold, der Direktor der Treptower Sternwarte, mitteilt, ist es aber die Venus, die zurzeit wie eine hochleuchtende Hohlkugel in überwältigender Leuchtkraft am Himmel steht.

Erzgebirge und Sachsen.

Schneeberg. Das Ortskartell im Deutschen Beamtenbund Schneeberg hat dieser Tage im Ratshaus eine gutbesuchte Versammlung ab, an welcher auch der Vorsitzende des Bezirkskartells im D. S. B. West-Erzgebirge: Kantor Kother-Wiedersheim zugleich in Vertretung des Bezirkskartells Hildau teilnahm. Der Vorsitzende des Bezirkskartells Vogtland: Lehrer Beger-Blauen, sprach über die Organisation des Deutschen Beamtenbundes und seine Politik, zuletzt die die Beamtenschaft zur Zeit beschäftigenden Tagesfragen berührend. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Beamtenschaft die Politik des D. S. B. als einzig möglich zur Erreichung des hohen Zieles: Erhaltung eines gesicherten, arbeitsfreundlichen Berufsbeamtenums, anerkennt, Beilegung der Personalabbauperordnung und Schaffung eines neuzeitlichen Beamtenrechts fordert, ebenso eine Regelung der Besoldungsfrage. Alle der tatsächlichen Wirtschaftslage Rechnung tragend und die Beamtenschaft aus ihrer unerträglichen demoralisierend wirkenden Lage herausbringt. Die Verarmelten stellen sich in diesem Zusammenhang geschlossen hinter die durch die Junieregulierung in das Elend gestoßenen unteren Gruppen.

Sundshöhe. Eine schwere Prügellei fand am ersten Kirnesfeiertag in einem hiesigen Gasthof statt. Aus geringfügiger Ursache schlug der Bäckergehilfe W. R. von hier einen aus Reuthälde stammenden jungen Mann so heftig, daß dieser bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Der Arzt stellte schwere Kopfverletzung und Gehirnerkütterung fest. Für solche Rohheit wäre eine exemplarische Strafe am Platze.

Reudorf i. Erzgeb. Bürgermeistereiabbau. Die Gemeindeordnetenversammlung beschloß mit feinen sozialistischen gegen fünf bürgerliche Stimmen die Abberufung des Bürgermeisters Leonhardt und wählte den Mühlenbauer Bauer zum Nachfolger.

Cherniewitzthal. Die Ernte hereingebracht. Erleichtert laufen in diesen Tagen wohl mancher kleine Landwirt unserer Gegend auf; denn dieses Jahr konnte die Ernte, bis auf wenige noch ausstehende Restkolben, glücklicher hereingebracht werden, als es in unserer höchstgelegenen Stabt des Reiches der Fall zu sein pflegt. So kann man den dem Winter mit etwas mehr Ruhe entgegensehen, denn die allerbrüdernde Sorge ist beseitigt.

Kuerbach i. S. Großfeuer. Am Mittwochmittag brach aus bis jetzt noch unauferklärter Ursache in dem noch ziemlich neuen Anwesen des Gutsbesizers von Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete. Das an das Wohnhaus anschließende Wäschhaus, nebst großem Stallgebäude und die mit Erntevorräten reich gefüllte Scheune wurde ein Raub der Flammen. Der herrschende Wind trieb gewaltige Rauchmassen über die Stadt hinweg. Mit knapper Mühe konnte das Vieh ins Freie geschafft werden. Ein Wagen, geladen mit Breklets, der erst kurz vorher eingefahren wurde, konnte nicht mehr gerettet werden und ging ebenfalls in Flammen auf. Große Sachwerte büßten durch diesen Brand vernichtet worden sein.

Celsig i. S. Ein ganz Schlauer. Ein hiesiger Hausbesitzer kam, um sein Haus zu einem ihm angemessenen Preise verkaufen zu können, auf den Gedanken, eine Lotterie zu veranstalten. Neben Motorrädern und anderen schönen Dingen sollte das Haus dem Gewinner des großen Loses zufallen. Leider machten ihm die sächsischen Behörden einen Strich durch die Rechnung; sie verboten die Veranstaltung der Lotterie mit der Begründung, daß die Hauslotterie wahrscheinlich sehr bald unerwünschte Nachahmung finden würde.

Chemnitz. Hier wurde eine 31jährige Arbeiterin aus Kleinbothen verhaftet, die in Männerkleidung und kurzgeschnittenen Haaren seit mehreren Monaten hier und auswärts ihren Lebensunterhalt durch Betteln erwarb.

Geringswalde. Die Linke als Gegner der Pressefreiheit. In der Stadtverordnetenversammlung am Montag kam als erster Punkt der Tagesordnung der Antrag Hoffmann, Schilling, Böhm zur Debatte, in welchem beantragt wurde, der hiesigen Ortspresse den Pressefisch zu entziehen. Trotzdem die Redner der bürgerlichen Fraktion gegen den Antrag polmisierten, auch auf die Folgen der Annahme verwiesen, wurde der Antrag mit der sozialdemokratisch-kommunistischen Mehrheit angenommen. — Es wäre interessant, die Gründe für diesen eigenartigen Beschluß zu erfahren.

Dresden. Ein schweres Verbrechen wurde am Mittwoch in der 4. Nachmittagsstunde in der Nikolaitraße 17 verübt. Dort befindet sich das Ladengeschäft des in den vierzig Jahren stehenden Schlossermeisters Georg Eichner. Zu vorgenannter Zeit erschien ein zunächst unbekannter, in den vierzig Jahren stehender junger Mann, der ein Fahrrad zum Kaufe anbot. Das ganze Benehmen des Verkäufers erregte Verdacht; Eichner sah in den sogenannten Diebstahlsbekanntmachungen nach und beauftragte seine Frau, von der Werkstatt aus die Kriminalpolizei anzurufen. Schlossermeister Eichner schloß beim Weggang der Frau die Ladentür ab und verließ mit dem Verkäufer allein im Geschäftsräume. Der gebete Verdacht war nur zu begründet. Der mit eingeschlossenen Verkäufer zog plötzlich einen Revolver hervor und feuerte drei Schüsse auf Schlossermeister Eichner ab, der in Kopf, Hals und Brust getroffen, bewußtlos zusammenbrach. Daraus geräuschlos der rachsüchtige Täter die Glasscheibe der Eingangstür und ergriff die Flucht. Eine Frau, die sich unerklärt entgegenstellte, wurde auf der Nikolaitraße durch einen vierten Schuß am Arme verletzt. Die entsetzlichen Vorgänge blieben begreiflicherweise nicht unbemerkt. Man vermochte den flüchtenden Verbrecher zu verfolgen und am Stephantenplatz erneut zu stellen und der Polizei zu übergeben. Der Täter entpuppte sich als der am 7. Januar 1903 zu Wilsdruff geborene Volkerzeitungs-Führer Friedrich Wilsch, der bereits strafrechtlich gesucht wurde.

Kunst und Wissenschaft.

Entdeckung von Krebsbazillen.

In der am Donnerstag in Berlin abgehaltenen Sitzung der Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselfrankheiten berichtete Professor Blumenthal-Berlin über Reinkultur-Nachuntersuchungen von Bakterien, die er aus menschlichen Krebsgeschwülsten gewonnen hatte. Er vermochte durch Uebertragung dieser Bakterien bei Tieren Krebs zu erzeugen. Es wuchsen bei den Mäusen auf den Nahrungsdarm drei verschiedene Bazillen, die, auf Tiere verimpft, echte Krebs als „Zochtergeschwülste“ hervorriefen. Zur Entwicklung dieser Geschwülste war der Aufbruch eines „Reinmittels“ notwendig; als solches wurde Kieselgur benutzt. Wenn Krebs entstehen sollte, mußte ein äußerer Reiz mit den Bazillen zusammenwirken.